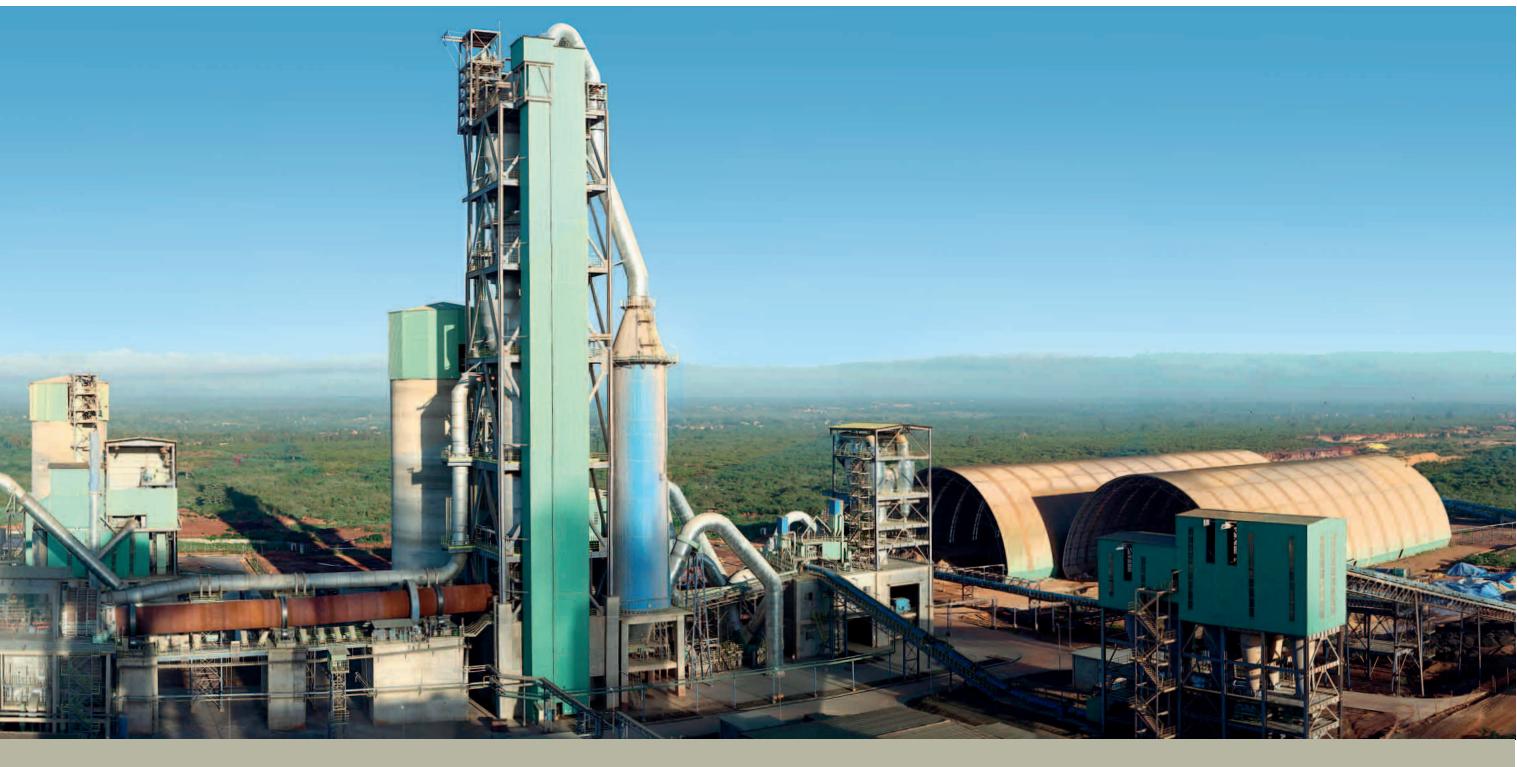


Halbjahresfinanzbericht
Januar bis Juni 2010



HEIDELBERGCEMENT

- **Tiefpunkt überwunden: Absatz von Zement, Zuschlagstoffen und Transportbeton steigt im zweiten Quartal**
- **Umsatz bei 5,5 Mrd EUR (+2,0%)**
- **Operatives Ergebnis bei 474 Mio EUR (+3,7%)**
- **Konzernüberschuss von 5 Mio EUR beinhaltet Aufwendungen für Restrukturierung und Refinanzierung**
- **Kostensparprogramm „FitnessPlus 2010“ läuft nach Plan**
- **Liquiditäts- und Fälligkeitenprofil durch Emission einer neuen Euroanleihe weiter verbessert**
- **Anhaltendes Wachstum in Asien-Pazifik, Afrika-Mittelmeerraum und Nordamerika erwartet**
- **Fokus auf Reduzierung der Verschuldung und gezielten Ausbau von Zementkapazitäten in Wachstumsregionen**

Überblick Januar bis Juni 2010 Mio EUR	April - Juni		Januar - Juni	
	2009	2010	2009	2010
Umsatzerlöse	3.011	3.296	5.370	5.476
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen in % der Umsatzerlöse	635 21,1 %	693 21,0 %	836 15,6 %	865 15,8 %
Operatives Ergebnis	446	492	457	474
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	44	-37	47	-51
Ergebnis aus Beteiligungen	26	6	20	4
Betriebsergebnis	516	461	524	427
Ergebnis vor Steuern	357	241	162	23
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	367	174	328	17
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-3	-7	-10	-12
Überschuss der Periode	364	166	318	5
Anteil der Gruppe	333	120	270	-79
Investitionen	141	169	290	292

Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2010

Konzernzwischenlagebericht	4
Geschäftsverlauf Januar bis Juni 2010	4
Ausblick	10
Risikobericht	12
HeidelbergCement bilanziert	13
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	13
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	14
Kapitalflussrechnung des Konzerns	15
Bilanz des Konzerns	16
Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns	18
Segmentberichterstattung / Anhang	20
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	22

Konzernzwischenlagebericht

Geschäftsverlauf Januar bis Juni 2010

Wirtschaftliches Umfeld

Die Erholung der Weltwirtschaft setzt sich fort, aber die Entwicklungsdynamik ist weiterhin regional deutlich unterschiedlich ausgeprägt. Die Schwellenländer Asiens, allen voran China und Indien, verzeichnen ein robustes Wachstum. Während sich die Wirtschaft in den Industrieländern Europas und Nordamerikas nach dem strengen Winter deutlich belebt hat, erholt sich Osteuropa bisher nur sehr zögerlich.

Deutliche Absatzbelebung im zweiten Quartal

Während die Entwicklung von HeidelbergCement im ersten Quartal 2010 nicht nur von konjunkturellen Faktoren, sondern in erheblichem Umfang auch von dem lang anhaltenden Winterwetter geprägt war, hat sich die Nachfrage nach unseren Baustoffen im zweiten Quartal deutlich belebt. Dank anhaltendem Wachstum in Asien-Pazifik und Afrika sowie sich erholenden Märkten in Nordamerika lagen die Absatzmengen für Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton im zweiten Quartal über dem Vorjahresquartal.

Im Geschäftsbereich Zement konnte die gestiegene Nachfrage in den Wachstumsregionen Asien-Pazifik und Afrika-Mittelmeerraum den Rückgang in den anderen Konzerngebieten größtenteils ausgleichen. Insgesamt nahm der Zement- und Klinkerabsatz von HeidelbergCement um 1,6% auf 37,1 (i.V.: 37,7) Mio t ab. Während der Absatz im ersten Quartal um 5,4% gefallen war, verzeichneten unsere Lieferungen im zweiten Vierteljahr einen Zuwachs um 1,2%. Der Absatz von Zuschlagstoffen erreichte mit einem Plus von 0,1% das Vorjahresniveau und belief sich auf 108,3 (i.V.: 108,3) Mio t. Der Transportbetonabsatz nahm um 2,0% auf 16,4 (i.V.: 16,8) Mio cbm ab. Die Asphaltlieferungen gingen um 15,4% auf 3,7 (i.V.: 4,4) Mio t zurück.

Umsatz und Ergebnis

Der Konzernumsatz stieg im ersten Halbjahr um 2,0% auf 5.476 (i.V.: 5.370) Mio EUR. Positive Währungseffekte in allen Konzerngebieten, insbesondere in Asien-Pazifik, trugen zum Umsatz 282 Mio EUR bei. Ohne Berücksichtigung von Währungs- und Konsolidierungseffekten nahm der Umsatz um 3,8% ab. Während die Umsatzerlöse im ersten Quartal in allen Konzerngebieten mit Ausnahme von Asien-Pazifik rückläufig waren, stiegen sie im zweiten Vierteljahr überall bis auf Osteuropa-Zentralasien an. Für das erste Halbjahr ergaben sich daraus zweistellige Umsatzzuwächse in Asien-Pazifik und ein erfreulicher Anstieg in Afrika-Mittelmeerraum, denen Einbußen in den Konzerngebieten West- und Nordeuropa und Nordamerika sowie ein deutlicher Rückgang in Osteuropa-Zentralasien gegenüberstanden. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (operating income before depreciation – OIBD) erhöhte sich um 3,4% auf 865 (i.V.: 836) Mio EUR. Die OIBD-Marge verbesserte sich auf 15,8% (i.V.: 15,6%). Das operative Ergebnis stieg um 3,7% auf 474 (i.V.: 457) Mio EUR. Ohne Berücksichtigung von Währungs- und Konsolidierungseffekten nahm das operative Ergebnis um 6,4% ab. Im Rahmen des „FitnessPlus 2010“-Programms wurden im ersten Halbjahr Einsparungen in Höhe von 124 Mio EUR erzielt.

Das zusätzliche ordentliche Ergebnis hat sich um 97,8 Mio EUR auf -51,1 (i.V.: 46,7) Mio EUR reduziert. Verminderte Desinvestitionsaktivitäten sowie gestiegene Restrukturierungsaufwendungen insbesondere in Nordamerika und Deutschland haben sich hierbei ausgewirkt.

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses um 16,3 Mio EUR auf 3,8 (i.V.: 20,1) Mio EUR resultiert weitgehend aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie Wertminderungen von Beteiligungen.

Die Veränderung des Finanzergebnisses um -41,8 Mio EUR auf -403,7 (i.V.: -361,9) Mio EUR ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte in Höhe von 57,8 Mio EUR aus dem am 27. April 2010 abgelösten syndizierten Kredit vom Juni 2009 im sonstigen Finanzergebnis zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beläuft sich auf 23,1 (i.V.: 161,9) Mio EUR. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag haben sich um 172,4 Mio EUR auf 6,3 (i.V.: -166,1) Mio EUR erhöht. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf im Vorjahr aufgelöste Rückstellungen für Steuerrisiken in Australien und Großbritannien aufgrund abgeschlossener Betriebsprüfungen. Das Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beträgt damit 16,8 (i.V.: 328,0) Mio EUR.

Insgesamt liegt der Überschuss der Berichtsperiode bei 4,6 (i.V.: 318,3) Mio EUR. Der Anstieg des anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisses um 35 Mio EUR auf 83,3 (i.V.: 48,3) Mio EUR ist insbesondere auf die verbesserte Ergebnissituation sowie die veränderte Beteiligungsquote von Indocement zurückzuführen. Der Anteil der Gruppe beläuft sich demzufolge auf -78,7 (i.V.: 270,0) Mio EUR.

Bilanz

Die Bilanzsumme stieg im ersten Halbjahr 2010 um 3,1 Mrd EUR auf 28,6 (i.V.: 25,5) Mrd EUR. Die Erhöhung des Anlagevermögens um 2,1 Mrd EUR auf 22,9 (i.V.: 20,8) Mrd EUR ist hauptsächlich wechselkursbedingt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen saisonbedingt um 0,6 Mrd EUR auf 1,9 (i.V.: 1,3) Mrd EUR zu. Die Veränderung der Passivseite der Konzernbilanz ist im Eigenkapital vornehmlich auf Wechselkursveränderungen von 1,9 Mrd EUR zurückzuführen. Bei den Verbindlichkeiten wirkten sich insbesondere die Erhöhung der verzinslichen Verbindlichkeiten um 0,7 Mrd EUR auf 10,1 (i.V.: 9,4) Mrd EUR sowie die Zunahme der Pensionsrückstellungen um 0,2 Mrd EUR auf 1,1 (i.V.: 0,9) Mrd EUR aus.

HeidelbergCement im DAX

Die Deutsche Börse hat HeidelbergCement mit Wirkung zum 21. Juni 2010 in den DAX aufgenommen. Damit gehören wir zum Kreis der 30 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland. Mit dem Aufstieg in den deutschen Leitindex wurde ein wichtiges Unternehmensziel für 2010 erreicht. Die Aufnahme in den DAX spiegelt die erfolgreiche Entwicklung von HeidelbergCement in den vorangegangenen zwölf Monaten wider. Unterstützt durch ein striktes Kosten- und Liquiditätsmanagement haben wir die Kapital- und Finanzierungsstruktur des Unternehmens neu geordnet und auf eine solide Basis gestellt. Als einer der weltweit führenden Baustoffhersteller verfügt HeidelbergCement über ein hochattraktives Produktpotential sowie starke internationale Marktpositionen in Europa, Nordamerika, Afrika und Asien-Pazifik. Durch den Aufstieg in den DAX wird das Ansehen von HeidelbergCement an den Kapitalmärkten und als international tätiger Arbeitgeber weiter gestärkt.

Die erfolgreiche Kapitalerhöhung im Herbst 2009 unter gleichzeitiger Umplatzierung von Altaktien war die Grundlage dafür, dass HeidelbergCement als erstes Unternehmen der Bau- und Baustoffindustrie in den DAX aufrücken konnte. Die Aufnahme erfolgte auf Basis der Fast-Entry-Regel, da die Aktie sowohl hinsichtlich Marktkapitalisierung als auch Börsenumsatz die Kriterien für den schnellen Aufstieg erfüllte.

Finanzierungsstruktur auf solider Basis

Am 19. Januar 2010 haben wir zwei Euroanleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 1,4 Mrd EUR an institutionelle Investoren im In- und Ausland begeben: eine Anleihe im Volumen von 650 Mio EUR und 5 Jahren Laufzeit und eine weitere über 750 Mio EUR und 10 Jahren Laufzeit. Die Anleihen weisen einen Festzins von 6,5% p.a. für die 5-jährige Laufzeit und 7,5% für die 10-jährige Laufzeit auf. Die Ausgabekurse waren 98,8561 % und 98,2192 %,

womit sich Emissionsrenditen von 6,75 % bzw. 7,75 % ergaben. Die Anleihen sind unbesichert und stehen im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Die Emissionserlöse wurden ausschließlich zur teilweisen Rückzahlung des syndizierten Kredits vom Juni 2009 verwendet.

Zur langfristigen Sicherung der Liquidität hat HeidelbergCement am 27. April 2010 eine neue syndizierte Kreditlinie über ein Volumen von 3 Mrd EUR mit einer Gruppe von 17 Banken selbst arrangiert und abgeschlossen. Mit der neuen Kreditlinie wurden die verbliebenen Verbindlichkeiten aus der im Juni 2009 mit 60 Banken und einer Laufzeit bis Dezember 2011 geschlossenen Kreditvereinbarung abgelöst. Die neue Kreditlinie ist vor allem als Liquiditätsreserve gedacht und verfügt über eine Laufzeit bis 31. Dezember 2013. HeidelbergCement steigert dadurch seine finanzielle und operative Flexibilität. Gleichzeitig konnte die Besicherung der Kreditgeber im Vergleich zu der bisher bestehenden Kreditvereinbarung deutlich reduziert werden. Die Kreditlinie ist nutzbar für Barziehungen und Avale. Die anfängliche Kreditmarge für Barziehungen ist mit 3,0 % deutlich günstiger als bei der bisherigen syndizierten Kreditlinie und variiert je nach Verhältnis von Konzern-Nettoverschuldung zu EBITDA zwischen 3,5 % und 1,5 %. Für Avale beläuft sich die Zinsmarge auf 75 % der entsprechenden Marge. Die Bereitstellungsgebühren betragen 35 % der anwendbaren Marge. Die Abschluss- und Teilnahmegebühren belaufen sich auf 100 Basispunkte, die über die Laufzeit der Kreditlinie erfolgswirksam abgeschrieben werden.

Am 22. Juni 2010 haben wir unter unserem 10 Mrd EUR EMTN-Programm eine Euroanleihe mit einem Emissionsvolumen von 650 Mio EUR und einer Laufzeit bis 15. Dezember 2015 an institutionelle Investoren im In- und Ausland platziert. Tag der Begebung (closing date) war der 1. Juli 2010. Die Anleihe weist einen Festzins von 6,75 % p.a. auf. Der Ausgabekurs lag bei 99,444 %, womit sich eine Rendite von 6,875 % ergab. Die Anleihe ist unbesichert und steht im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Der Emissionserlös der Anleihe wurde zur weiteren Verbesserung des Fälligkeitenprofils verwendet.

Die Ratingagentur Fitch Ratings hat nach der erfolgreichen Platzierung der 650 Mio EUR, 6,75 % Euroanleihe am 24. Juni 2010 die Bonitätsbewertung von HeidelbergCement nochmals um eine Stufe angehoben. Die aktuellen Ratings von Standard & Poor's, Moody's und Fitch Ratings lauten nun BB-/B, Ba3/NP, BB/B.

Gemäß den Anleihebedingungen der im Juli 2010, der zwei im Januar 2010 sowie der drei im Oktober 2009 begebenen Euroanleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 650 Mio EUR, 1,4 Mrd EUR bzw. 2,5 Mrd EUR besteht eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung, wenn der konsolidierte Deckungsgrad (d.h. das Verhältnis des Gesamtbetrags des konsolidierten EBITDA zu dem Gesamtbetrag des konsolidierten Zinsergebnisses) des HeidelbergCement Konzerns unter 2 ist. Das konsolidierte EBITDA in Höhe von 2.099 Mio EUR und das konsolidierte Zinsergebnis in Höhe von 891 Mio EUR werden auf einer pro Forma Basis gemäß den Anleihebedingungen berechnet. Zum 30. Juni 2010 betrug der konsolidierte Deckungsgrad 2,36.

Die Nettofinanzschulden gingen gegenüber dem 30. Juni 2009 um 2,2 Mrd EUR zurück und beliefen sich zum 30. Juni 2010 auf 9,1 (i.V.: 11,3) Mrd EUR. Die Zunahme um 0,6 Mrd EUR gegenüber dem Jahresende 2009 ist im Wesentlichen auf den saisonal bedingten Anstieg des Working Capital und den Wechselkurseffekt bei den USD-Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Investitionen

Die zahlungswirksamen Investitionen bewegten sich im ersten Halbjahr mit 292 (i.V.: 290) Mio EUR auf dem Vorjahresniveau. Hierzu entfielen auf Sachanlageinvestitionen (einschließlich der immateriellen Vermögenswerte) 266 (i.V.: 274) Mio EUR, die vorwiegend Optimierungs- und Umweltschutzmaßnahmen in unseren Produktionsstätten, aber auch Expansionsprojekte in Wachstumsmärkten betrafen. Die Finanzanlageinvestitionen betrugen 26 (i.V.: 16) Mio EUR; hierbei handelt es sich neben kleineren arrondierenden Beteiligungszukaufen im Wesentlichen um den Erwerb des ausstehenden 50%-Anteils an unserem australischen Joint Venture Pioneer North Queensland Pty Ltd.

West- und Nordeuropa

In den Ländern des Konzerngebiets West- und Nordeuropa hat sich die Wirtschaftsaktivität nach dem ungewöhnlich strengen Winter zum Teil deutlich belebt. Insbesondere in Deutschland und Großbritannien wächst die Wirtschaft stärker als erwartet. Nach den wetterbedingten Einbußen zu Beginn des Jahres haben sich die Bauaktivitäten und die Baustoffabsätze im Verlauf des zweiten Quartals zunehmend verbessert.

Im Geschäftsbereich Zement lagen unsere Lieferungen zum Ende des ersten Halbjahrs in fast allen Ländern zwar noch spürbar unter dem Vorjahresniveau, allerdings verzeichneten Benelux, Dänemark und die baltischen Staaten im zweiten Quartal wieder leichte Zuwächse; in Norwegen wurde sogar ein Anstieg um über 30% erzielt. Bis Ende Juni haben wir in Norwegen und Schweden dank sich erholender Inlandsmärkte und verstärkter Exporte die Vorjahresmengen fast wieder erreicht. In Großbritannien ist unser Zementversand leicht gestiegen, jedoch blieben die Hüttensandlieferungen noch deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Der Absatz der deutschen Werke wurde durch rückläufige Exporte und Verzögerungen bei einigen Infrastrukturprojekten beeinträchtigt. Insgesamt sank unser Zement- und Klinkerabsatz in West- und Nordeuropa um 8,9% auf 9,4 (i.V.: 10,3) Mio t.

Nach einem deutlichen Rückgang in den ersten drei Monaten haben sich die Zuschlagstofflieferungen im zweiten Quartal in allen Ländern kräftig erholt. Insgesamt stieg der Absatz im ersten Halbjahr um 4,7% auf 32,9 (i.V.: 31,4) Mio t.

Auch der Transportbetonabsatz verzeichnete im zweiten Vierteljahr eine aufsteigende Tendenz; zum Ende des ersten Halbjahrs lagen die Lieferungen mit 5,6 (i.V.: 5,9) Mio cbm noch um 5,4% hinter dem Vorjahr zurück. Der Absatz der Asphaltsparte blieb mit einem Minus von 1,4% knapp unter dem Vorjahresniveau.

Im Geschäftsbereich Bauproducte, der im Wesentlichen die Bauproducte von Hanson in Großbritannien umfasst, lagen die Absätze aller Sparten mit Ausnahme der Leichtmauerblöcke in den ersten sechs Monaten zwar weiterhin unter dem Vorjahr, aber die Rückgänge reduzierten sich im zweiten Quartal spürbar. Dank der frühzeitig eingeleiteten Kapazitätsanpassungen und Kostensenkungsmaßnahmen erzielte der Geschäftsbereich Bauproducte einen deutlichen Ergebnisanstieg.

Der Umsatz des Konzerngebiets West- und Nordeuropa nahm um 2,9% auf 1.807 (i.V.: 1.861) Mio EUR ab; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten verminderte er sich um 7,7%.

Osteuropa–Zentralasien

In den Ländern des Konzerngebiets Osteuropa-Zentralasien sind die Bauaktivitäten durch die nur zögerliche wirtschaftliche Erholung noch deutlich beeinträchtigt; darüber hinaus wirkte sich im ersten Quartal der sehr strenge Winter negativ auf die Bauwirtschaft aus. Schwere Regenfälle sowie Verzögerungen bei Infrastrukturmaßnahmen führten dazu, dass dieses Konzerngebiet im zweiten Quartal als einziges einen weiteren Absatz- und Umsatzzrückgang hinnehmen musste.

Im Geschäftsbereich Zement ging der Absatz in der Mehrzahl der Länder zumeist deutlich zurück. In Polen und Rumänien wirkte sich neben der konjunkturbedingten Nachfrageschwäche auch das Hochwasser vom Mai negativ auf unsere Lieferungen aus. Hingegen konnten in Russland, Kasachstan und Georgien leichte Zuwächse erzielt werden; in der Ukraine erreichten unsere Lieferungen nach einem deutlichen Anstieg im zweiten Quartal fast das Vorjahresniveau. Insgesamt lag der Zement- und Klinkerabsatz im ersten Halbjahr mit 6,1 (i.V.: 7,4) Mio t um 18,1% unter dem Vorjahr. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten belief sich der Rückgang auf 13,0%.

Die Zuschlagstofflieferungen verringerten sich um 10,4% auf 7,8 (i.V.: 8,7) Mio t; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten gingen sie um 10,7% zurück. Der Transportbetonabsatz nahm um 11,3% auf 1,6 (i.V.: 1,8) Mio cbm ab; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten belief sich der Rückgang auf 5,2%.

Der Umsatz des Konzerngebiets Osteuropa–Zentralasien sank um 19,0% auf 482 (i.V.: 595) Mio EUR; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten verminderte er sich um 19,1%.

Nordamerika

Im Konzerngebiet Nordamerika ist HeidelbergCement in den USA und in Kanada vertreten. In den USA setzt sich die Konjunkturerholung fort; Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung resultieren allerdings aus der nur zögerlichen Erholung des Arbeitsmarkts. In Kanada profitiert die Konjunktur von der starken Rohstoffnachfrage und der Erholung der Bauwirtschaft; erste Anzeichen deuten darauf hin, dass das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal etwas verhaltener ausgefallen sein dürfte als im starken ersten Quartal.

Nach dem Einbruch der Nachfrage im ersten Quartal 2010 aufgrund des außergewöhnlich harten Winters in weiten Teilen der USA haben sich unsere Baustofflieferungen im zweiten Vierteljahr deutlich verbessert. Das staatliche Infrastrukturprogramm zeigt zunehmend Wirkung; bis Juni 2010 wurden 37% der unter dem American Recovery and Reinvestment Act (ARRA) für Highway-Projekte vorgesehenen Mittel (rund 27 Mrd USD) ausgegeben.

Im zweiten Quartal erreichte der Zement- und Klinkerabsatz unserer nordamerikanischen Werke einen deutlichen Zuwachs um 8,7%. Hierzu trug insbesondere die Marktregion Kanada bei, die von lebhaften Aktivitäten der Erdölindustrie profitiert. Aber auch in den Regionen Nord und Süd haben sich unsere Lieferungen spürbar erhöht. Nur an der Westküste der USA wurde die Vorjahresmenge nicht ganz erreicht. Insgesamt verzeichnete unser Zement- und Klinkerabsatz zum Ende des ersten Halbjahrs mit 4,6 (i.V.: 4,7) Mio t einen leichten Rückgang um 1,8% und lag damit nur knapp unter dem Vorjahresniveau.

Auch die Zuschlagstofflieferungen haben sich im zweiten Vierteljahr in allen Marktregionen deutlich belebt, so dass im ersten Halbjahr insgesamt ein Zuwachs um 2,2% auf 46,2 (i.V.: 45,3) Mio t erzielt wurde. Die Transportbetonlieferungen blieben im zweiten Quartal nur noch geringfügig unter dem Vorjahresniveau; zum Ende des ersten Halbjahrs lagen sie mit 2,6 (i.V.: 2,8) Mio cbm um 9,4% unter dem Vorjahr. Besonders deutlich profitierte die Asphaltsparte im zweiten Quartal von den Infrastrukturmaßnahmen, so dass die Asphaltlieferungen im ersten Halbjahr insgesamt einen Zuwachs um 10,4% auf 1,2 (i.V.: 1,1) Mio t erreichten.

Im Geschäftsbereich Bauproducte, der stark vom Wohnungsbau abhängig ist, lagen die Lieferungen aller Sparten mit Ausnahme der Mauerziegel und Spannbetonfertigteile noch unter dem Vorjahresniveau. Während sich die Absatzzahlen in den USA nur allmählich erholen, verzeichnetet Kanada eine robuste Nachfrage. Dank der Kostensenkungsprogramme hat sich die Ergebnissituation gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Der Gesamtumsatz in Nordamerika verringerte sich um 4,0% auf 1.363 (i.V.: 1.420) Mio EUR; ohne Berücksichtigung von Währungseffekten betrug der Rückgang 4,5%.

Asien–Pazifik

Die Schwellenländer Asiens haben ihren Wachstumskurs im zweiten Quartal fortgesetzt. Angetrieben von den massiven staatlichen Konjunkturprogrammen ist die chinesische Wirtschaft auch im zweiten Quartal deutlich gewachsen. Auch in Indonesien, Indien und Bangladesh hält die wirtschaftliche Dynamik an. Die australische Wirtschaft profitiert von der starken Rohstoffnachfrage aus China und der robusten Inlandsnachfrage.

Die Zement- und Klinkerlieferungen des Konzerngebiets Asien–Pazifik nahmen im ersten Halbjahr um insgesamt 11,4% auf 13,1 (i.V.: 11,7) Mio t zu. In Indonesien profitierte unsere Tochtergesellschaft Indocement trotz lang anhaltender Regenfälle von der äußerst lebhaften Bautätigkeit. Aufgrund der starken Inlandsnachfrage hat Indocement die Exportlieferungen beträchtlich reduziert; insgesamt erhöhte sich der Zement- und Klinkerabsatz um 10,1%.

Im Werk Cirebon wurden im Juli 2010 zwei neue Zementmühlen mit einer Gesamtmahlkapazität von 1,5 Mio t in Betrieb genommen; die Produktionsaufnahme ist für das dritte Quartal 2010 vorgesehen. Indocement wird dann über eine Zementkapazität von 18,6 Mio t verfügen. Darüber hinaus ist der Bau von zwei weiteren Zementmühlen im Werk Citeureup mit 2 Mio t Kapazität bis Mitte 2012 geplant. In China stieg der Absatz unserer Gemeinschaftsunternehmen in den Provinzen Guangdong und Shaanxi um 3,8 %. Die Lieferungen unserer indischen Zementwerke blieben knapp hinter dem Vorjahresniveau zurück. Überkapazitäten im Süden führten zu Preisdruck im Süden und Westen des Landes. Bangladesh erzielte einen deutlichen Absatz- und Ergebnisanstieg. Im zweiten Quartal 2010 wurde im Mahlwerk Chittagong mit der Errichtung einer weiteren Zementmühle mit einer Kapazität von 0,8 Mio t begonnen; die Inbetriebnahme ist für Ende 2011 vorgesehen. Seit der Übernahme von Hanson im Jahr 2007 halten wir eine 25%ige Beteiligung an dem australischen Zementunternehmen Cement Australia.

Der Absatz von Zuschlagstoffen verminderte sich um 5,8 % auf 15,4 (i.V.: 16,4) Mio t. Auch das Asphaltgeschäft war rückläufig. Die Transportbetonlieferungen erreichten nach einem deutlichen Anstieg der Nachfrage im zweiten Quartal insbesondere in Australien und Indonesien mit 4,2 (i.V.: 4,1) Mio cbm einen Zuwachs um 4,7 %.

Im Mai 2010 haben wir unsere Aktivitäten in Australien durch den Kauf des ausstehenden 50%-Anteils an unserem Joint Venture Pioneer North Queensland Pty Ltd weiter gestärkt. Das Unternehmen betreibt im Norden von Queensland zwei Abbaustätten für Sand, zwei Steinbrüche für Hartgestein, ein Asphaltwerk und ein Transportbetonwerk.

Der Umsatz des Konzerngebiets Asien–Pazifik wuchs um 22,1 % auf 1.251 (i.V.: 1.025) Mio EUR; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten ergab sich ein Anstieg um 2,3 %.

Afrika–Mittelmeerraum

Die meisten afrikanischen Staaten südlich der Sahara verzeichnen ein Anziehen der wirtschaftlichen Entwicklung und lebhafte Bauaktivitäten. Während sich die Konjunktur in der Türkei dank steigender Exporte kräftig erholt hat, ist die Krise in Spanien noch nicht überwunden.

In Afrika erreichten unsere Zementlieferungen einen erfreulichen Anstieg um 6,7 %. Hierzu trugen insbesondere Sierra Leone, Ghana, Tansania, Liberia sowie Togo bei. HeidelbergCement und IFC, ein Mitglied der Weltbank-Gruppe, haben im Mai 2010 eine Vereinbarung unterzeichnet, um den Ausbau der Infrastruktur in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara durch die Erhöhung des örtlichen Zementangebots voranzutreiben. IFC und dessen Finanzpartner werden eine Minderheitsbeteiligung am Afrikageschäft von HeidelbergCement erwerben und dafür bis zu 180 Mio USD einbringen. HeidelbergCement hat sich im Gegenzug verpflichtet, diese Mittel in den Ausbau der Zementkapazitäten in den Ländern südlich der Sahara, die von der International Development Association (IDA) unterstützt werden, zu investieren.

In der Türkei nahm der Zement- und Klinkerabsatz unseres Joint Venture Akçansa aufgrund der starken Inlandsnachfrage und gestiegener Exportlieferungen um 27,7 % zu. Insgesamt erhöhte sich der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets Afrika–Mittelmeerraum um 13,8 % auf 4,1 (i.V.: 3,6) Mio t.

Der Absatz von Zuschlagstoffen verringerte sich um 9,3 % auf 7,0 (i.V.: 7,7) Mio t. Der Rückgang ist im Wesentlichen der anhaltend schwachen Bautätigkeit in Spanien zuzuschreiben. Auch das Asphaltgeschäft war rückläufig. Die Transportbetonlieferungen hingegen verzeichneten einen Anstieg um 11,4 % auf 2,5 (i.V.: 2,2) Mio cbm.

Der Umsatz des Konzerngebiets Afrika–Mittelmeerraum nahm um 4,7 % auf 459 (i.V.: 439) Mio EUR zu; ohne Berücksichtigung von Währungseffekten belief sich der Zuwachs auf 1,6 %.

Konzernservice

Das Handelsvolumen unserer Tochtergesellschaft HC Trading stieg im ersten Halbjahr um 15,4% auf 5,0 (i.V.: 4,3) Mio t. Ein leichter Rückgang der Zementlieferungen wurde durch das beträchtliche Wachstum des Klinkerhandelsvolumens mehr als ausgeglichen.

Zum Geschäftsbereich Konzernservice gehört auch unsere Tochtergesellschaft HC Fuels, die für den Einkauf fossiler Brennstoffe zuständig ist. Insgesamt wuchs der Umsatz des Bereichs Konzernservice um 33,6% auf 346 (i.V.: 259) Mio EUR; ohne Berücksichtigung von Währungseffekten verbesserte er sich um 32,5%.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl von HeidelbergCement lag Ende des ersten Halbjahrs 2010 bei 53.572 (i.V.: 56.811). Die Abnahme um 3.239 Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus den mit Personalabbau verbundenen Standortoptimierungen und Kapazitätsanpassungen vor allem in Nordamerika und Großbritannien.

Nachwahl von Aufsichtsratsmitgliedern

Die Hauptversammlung hat am 6. Mai 2010 die im Januar vom Amtsgericht Mannheim als Vertreter der Anteilseigner zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellten Herren Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter und Alan Murray in den Aufsichtsrat gewählt. Sie ersetzen die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder Eduard Schleicher und Gerhard Hirth, die ihre Ämter im Hinblick auf die geänderte Aktionärsstruktur von HeidelbergCement zum Jahresende 2009 niedergelegt hatten.

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum ergaben sich neben den üblichen Geschäftsbeziehungen keine berichtspflichtigen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Ausblick

Für das laufende Jahr haben OECD und IWF die Prognosen für das Weltwirtschaftswachstum aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr angehoben. Die Entwicklungsdynamik ist dabei weiterhin regional deutlich unterschiedlich ausgeprägt. In Asien wird mit einer Fortsetzung des Wachstums gerechnet, auch wenn sich die Steigerungsraten in China in der zweiten Jahreshälfte leicht abschwächen sollen. Die Wirtschaftsaktivität in Westeuropa und Nordamerika hat sich nach dem strengen und lang anhaltenden Winter deutlich belebt, während Osteuropa noch mit der Krise zu kämpfen hat. Bei allen Prognosen bestehen aufgrund der teilweise hohen Arbeitslosigkeit und Staatsverschuldung in einzelnen Ländern noch Unsicherheiten bezüglich der Stärke und des zeitlichen Verlaufs der weiteren Wirtschaftserholung.

HeidelbergCement erwartet weiterhin eine spürbar positive Geschäftsentwicklung in den Konzerngebieten Asien-Pazifik und Afrika-Mittelmeerraum. In Nordamerika wird basierend auf den deutlich gestiegenen Förderausgaben für den Straßenbau mit einer Fortsetzung der Erholung im zweiten Halbjahr gerechnet. Ausmaß und Geschwindigkeit hängen dabei vom Ausgabeverhalten der US-Bundesstaaten ab. Die Reduzierung der Arbeitslosenzahlen bleibt ein bestimmender Faktor für einen Aufschwung im privaten Wohnungsbau in den USA. In Westeuropa geht HeidelbergCement für den weiteren Jahresverlauf 2010 unverändert von einer Stabilisierung im Bereich Wohnungsbau, einem spürbaren Rückgang im Gewerbebau sowie einer positiven Entwicklung im Infrastrukturbereich aus. Regional wird für das laufende Jahr mit einem positiven Trend der Bautätigkeit in Nordeuropa und Großbritannien gerechnet,

sowie mit einem leichten Mengenrückgang in Deutschland und Belgien. Der niederländische Baumarkt schwächt sich deutlich ab. Die Erholung in Osteuropa und Zentralasien hat sich etwas verzögert. Während sich die Bautätigkeit in Polen weiter stabilisiert, verläuft die Erholung in der Tschechischen Republik und Rumänien nur zögerlich. In Ungarn wird eine Fortsetzung der schwachen Entwicklung erwartet. In den Ländern im Osten Osteuropas und in Zentralasien wird mit steigenden Zementvolumen, ausgehend von einem niedrigen Niveau, und mit einer Erholung der Preise gerechnet.

Die Absatzzahlen von HeidelbergCement haben sich im zweiten Quartal deutlich verbessert, gerade auch wegen der erfolgreichen Umsetzung der Infrastrukturprogramme in Nordamerika und West- und Nordeuropa. Es bestehen jedoch immer noch Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung aufgrund der zum Teil anhaltend hohen Arbeitslosigkeit sowie der noch unklaren Auswirkungen der Haushaltskonsolidierungen auf die Infrastrukturausgaben einzelner Länder. Deshalb setzt HeidelbergCement sein Kostensparprogramm „FitnessPlus 2010“ konsequent fort und hält an seinem Einsparziel von 300 Mio EUR für das Jahr 2010 fest. Die Reduzierung der Verschuldung steht weiterhin im Vordergrund. Gleichzeitig setzt das Unternehmen seine gezielten Investitionen in zukünftiges Wachstum insbesondere im Bereich Zement in den Schwellenländern Asiens, Afrikas und Osteuropas fort. Mit seinen verbesserten Kostenstrukturen, seiner operativen Stärke und führenden Marktpositionen sieht sich HeidelbergCement gut gerüstet, um von einem wirtschaftlichen Aufschwung im laufenden und nächsten Jahr überproportional zu profitieren.

Weitere Angaben zum Ausblick

Der Unternehmensleitung von HeidelbergCement liegen keine neuen Erkenntnisse vor, dass sich die im Geschäftsbericht 2009 abgegebenen wesentlichen Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung von HeidelbergCement und des unternehmerischen Umfelds für das Geschäftsjahr 2010 wesentlich verändert haben.

Im Ausblick gehen wir auf die erwartete zukünftige Entwicklung von HeidelbergCement und des unternehmerischen Umfelds im weiteren Jahresverlauf 2010 ein. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass dieser Halbjahresfinanzbericht zukunftsgerichtete Aussagen enthält, die auf den derzeit verfügbaren Informationen sowie den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von HeidelbergCement beruhen. Solche Aussagen sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet und können daher deutlich von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen. HeidelbergCement übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, die in diesem Halbjahresfinanzbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Risikobericht

Unternehmerische Aktivitäten sind stets zukunftsorientiert und daher mit Risiken behaftet. Auch HeidelbergCement ist in seinem unternehmerischen Handeln einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die nicht grundsätzlich vermieden, sondern akzeptiert werden, wenn die damit verbundenen Chancen in einem ausgewogenen Verhältnis dazu stehen. Risiken zu identifizieren, sie zu verstehen und systematisch einzugrenzen unterliegt der Verantwortung des Vorstands und ist eine Hauptaufgabe aller Führungskräfte. Der Vorstand der HeidelbergCement AG ist verpflichtet, ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem einzurichten und zu überwachen. Der Vorstand trägt außerdem die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme. Das konzernweit standardisierte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem umfasst mehrere Bausteine, die aufeinander abgestimmt und methodisch in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Es orientiert sich an den finanziellen Ressourcen, der operativen Planung und der vom Vorstand festgelegten Risikomanagementstrategie.

Unter Würdigung der Gesamtrisikoposition sind aus heutiger Sicht bestandsgefährdende oder andere bedeutende Risiken, deren Eintritt die wirtschaftliche Lage des Konzerns erheblich verschlechtern würde, weder im Moment noch auf absehbare Zeit erkennbar.

Risiken, die sich im Geschäftsjahr 2010 und auf absehbare Zeit danach auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken könnten, sind ausführlich im Geschäftsbericht 2009 dargestellt. Hinsichtlich der dort im Rahmen der finanziellen Risiken gemachten Ausführungen zu dem am 16. Juni 2009 abgeschlossenen syndizierten Kreditvertrag mit einer Laufzeit bis Dezember 2011 verweisen wir auf die Angaben in diesem Konzernzwischenlagerbericht im Abschnitt „Finanzierungsstruktur auf solider Basis“. Mit der am 27. April 2010 abgeschlossenen neuen syndizierten Kreditlinie wurden die verbliebenen Verbindlichkeiten aus der im Juni 2009 geschlossenen Kreditvereinbarung abgelöst. Die Risiken aus volatilen Energie- und Rohstoffpreisen sowie Wechselkursen sind weiterhin hoch. Auch wenn die Prognosen für das globale Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr angehoben wurden, ist die weitere Entwicklung mit Unsicherheiten und Risiken behaftet. In den Industriestaaten besteht die größte Herausforderung in der Konsolidierung der Staatshaushalte und der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

HeidelbergCement bilanziert

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns 1.000 EUR	April - Juni		Januar - Juni	
	2009	2010	2009	2010
Umsatzerlöse	3.010.534	3.296.310	5.369.930	5.475.963
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	-108.209	-36.693	-154.078	-17.277
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.834	1.523	3.490	3.036
Gesamtleistung	2.904.159	3.261.140	5.219.342	5.461.722
Sonstige betriebliche Erträge	70.114	87.189	133.810	154.404
Materialaufwand	-1.095.810	-1.257.646	-2.081.340	-2.210.887
Personalaufwand	-525.525	-550.334	-1.042.382	-1.036.518
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-718.335	-846.971	-1.393.209	-1.503.939
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	634.603	693.378	836.221	864.782
Abschreibungen auf Sachanlagen	-182.688	-193.605	-366.431	-376.547
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-6.250	-7.557	-12.848	-14.182
Operatives Ergebnis	445.665	492.216	456.942	474.053
Zusätzliche ordentliche Erträge	84.452	7.318	106.182	11.422
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen	-39.987	-43.831	-59.472	-62.505
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	44.465	-36.513	46.710	-51.083
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ¹⁾	24.249	14.095	18.533	13.173
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	1.747	-8.424	1.597	-9.338
Betriebsergebnis	516.126	461.374	523.782	426.805
Zinserträge	10.276	21.814	21.399	47.328
Zinsaufwendungen	-164.122	-174.368	-312.014	-344.448
Wechselkursgewinne und -verluste	18.605	1.397	-11.078	-1.326
Sonstiges Finanzergebnis	-24.059	-69.357	-60.234	-105.256
Finanzergebnis	-159.300	-220.514	-361.927	-403.702
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	356.826	240.860	161.855	23.103
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.184	-66.964	166.109	-6.263
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	367.010	173.896	327.964	16.840
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2.808	-7.412	-9.679	-12.267
Überschuss der Periode	364.202	166.484	318.285	4.573
Davon anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	31.228	46.355	48.274	83.320
Davon Anteil der Gruppe	332.974	120.129	270.011	-78.747
Ergebnis je Aktie in EUR (IAS 33)				
Ergebnis je Aktie – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	2,66	0,64	2,16	-0,42
Ergebnis je Aktie – fortzuführende Geschäftsbereiche	2,69	0,68	2,24	-0,35
Ergebnis je Aktie – aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,03	-0,04	-0,08	-0,07

¹⁾ Nettoergebnis aus assoziierten Unternehmen

19.606 10.215 14.709 10.014

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns 1.000 EUR	April - Juni		April - Juni		Januar - Juni		Januar - Juni	
	2009	2009	2010	2010	2009	2009	2010	2010
Überschuss der Periode	364.202		166.484		318.285		4.573	
IAS 19 Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-116.876		-18.806		-75.196		-181.706	
Ertragsteuern	34.060		4.901		21.581		51.819	
	-82.816		-13.905		-53.615		-129.887	
IAS 39 Cash flow hedges	2.854		4.548		-6.148		6.233	
Ertragsteuern	-770		-980		1.670		-1.401	
	2.084		3.568		-4.478		4.832	
IAS 39 Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	1.708		10.728		-1.122		11.836	
Ertragsteuern	-32		-3.520		1.215		-3.295	
	1.676		7.208		93		8.541	
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse	1.721		1.438		9.665			
Ertragsteuern	-482		88		-3.182		88	
	1.239		1.526		6.483		88	
Sonstige	-38		-1.428		-550			
Ertragsteuern	32				662			
	-6		-1.428		112			
Währungsumrechnung	134.936		1.129.489		491.933		1.925.055	
Ertragsteuern		1.916					8.492	
	134.936		1.131.405		491.933		1.933.547	
Sonstiges Ergebnis	57.113		1.128.374		440.528		1.817.121	
Gesamtergebnis der Periode	421.315		1.294.858		758.813		1.821.694	
Anteile anderer Gesellschafter	28.540		102.916		35.435		185.992	
Anteil der Aktionäre der HeidelbergCement AG	392.775		1.191.942		723.378		1.635.702	

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns		Januar - Juni	
	1.000 EUR	2009	2010
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft		327.964	16.840
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-166.109	6.263
Zinsergebnis		290.615	297.120
Erhaltene Dividenden		14.741	9.362
Gezahlte Zinsen		-545.863	-433.878
Gezahlte Steuern		-93.687	-40.885
Eliminierung von Non Cash Items		395.090	663.314
Cashflow		222.751	518.136
Veränderung der betrieblichen Aktiva		78.969	-509.946
Veränderung der betrieblichen Passiva		-106.559	67.113
Veränderung des Working Capital		-27.590	-442.833
Verbrauch von Rückstellungen		-135.994	-144.631
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit – fortzuführendes Geschäft		59.167	-69.328
Immaterielle Vermögenswerte		-6.624	-2.772
Sachanlagen		-267.403	-263.034
Finanzanlagen		-16.254	-26.045
Zahlungswirksame Investitionen		-290.281	-291.851
Einzahlung aus Abgängen		338.924	68.670
Übernommene liquide Mittel		-2.444	770
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit – fortzuführendes Geschäft		46.199	-222.411
Dividende HeidelbergCement AG		-15.000	-22.500
Dividende an Fremde		-29.141	-45.230
Aufnahme von Anleihen und Krediten		9.009.933	2.798.567
Tilgung von Anleihen und Krediten		-8.456.451	-2.447.362
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft		509.341	283.475
Nettoveränderung der liquiden Mittel – fortzuführendes Geschäft		614.707	-8.264
Wechselkursveränderung der liquiden Mittel		17.759	120.107
Stand der liquiden Mittel 1. Januar		843.646	854.368
Stand der liquiden Mittel 30. Juni		1.476.112	966.211

Bilanz des Konzerns

Aktiva	31.12.2009	30.06.2010
1.000 EUR		
Langfristige Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.804.195	10.867.440
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	264.627	288.746
	10.068.822	11.156.186
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.904.125	5.366.070
Technische Anlagen und Maschinen	4.412.359	4.738.074
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	236.280	243.661
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	667.271	815.465
	10.220.035	11.163.270
Finanzanlagen		
Anteile an assoziierten Unternehmen	349.361	366.356
Finanzinvestitionen	79.346	69.983
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	19.020	20.969
Sonstige Ausleihungen und derivative Finanzinstrumente	45.781	136.786
	493.508	594.094
Anlagevermögen	20.782.365	22.913.550
Latente Steuern	268.771	380.592
Sonstige langfristige Forderungen	183.262	238.745
Langfristige Steuererstattungsansprüche	16.570	21.452
Summe langfristige Aktiva	21.250.968	23.554.339
Kurzfristige Aktiva		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	595.331	666.411
Unfertige Erzeugnisse	147.254	156.628
Fertige Erzeugnisse und Waren	601.002	663.223
Geleistete Anzahlungen	12.499	27.609
	1.356.086	1.513.871
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Verzinsliche Forderungen	99.671	99.124
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.298.770	1.922.015
Sonstige kurzfristige operative Forderungen	361.928	430.389
Steuererstattungsansprüche	238.380	85.897
	1.998.749	2.537.425
Finanzinvestitionen und derivative Finanzinstrumente	47.914	51.482
Liquide Mittel	854.368	966.211
Summe kurzfristige Aktiva	4.257.117	5.068.989
Bilanzsumme	25.508.085	28.623.328

Passiva	31.12.2009	30.06.2010
1.000 EUR		
Eigenkapital und Anteile Fremder		
Grundkapital (Gezeichnetes Kapital)	562.500	562.500
Kapitalrücklage	5.539.377	5.539.377
Gewinnrücklagen	6.166.476	5.936.432
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	-1.867.366	-24.906
Aktionären zustehendes Kapital	10.400.987	12.013.403
Anteile Fremder	602.029	746.724
Summe Eigenkapital	11.003.016	12.760.127
Langfristiges Fremdkapital		
Anleihen	4.898.865	6.536.511
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.981.880	1.657.067
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	300.317	249.746 ¹⁾
	8.181.062	8.443.324
Pensionsrückstellungen	756.712	1.007.324
Latente Steuern	892.367	900.804
Sonstige Rückstellungen	1.023.818	1.123.980
Sonstige langfristige operative Verbindlichkeiten	204.388	235.338
Langfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	79.798	88.792
	2.957.083	3.356.238
Summe langfristiges Fremdkapital	11.138.145	11.799.562
Kurzfristiges Fremdkapital		
Anleihen	699.467	770.182
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	196.220	254.567
Sonstige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	285.629	651.165 ¹⁾
	1.181.316	1.675.914
Pensionsrückstellungen	115.139	140.945
Sonstige Rückstellungen	176.331	211.644
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	931.560	1.057.417
Sonstige kurzfristige operative Verbindlichkeiten	763.112	866.826
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	199.466	110.893
	2.185.608	2.387.725
Summe kurzfristiges Fremdkapital	3.366.924	4.063.639
Fremdkapital	14.505.069	15.863.201
Bilanzsumme	25.508.085	28.623.328

¹⁾ Enthält Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von 35.353 (i.V.: 36.938) TEUR

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cash flow hedge-Rücklage
1.000 EUR				
Stand am 1. Januar 2009	375.000	3.470.892	6.316.964	-14.234
Überschuss der Periode			270.011	
Sonstiges Ergebnis			-53.503	-4.233
Gesamtergebnis der Periode			216.508	-4.233
Anpassung Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen				
Dividenden			-15.000	
Stand am 30. Juni 2009	375.000	3.470.892	6.518.472	-18.467
Stand am 1. Januar 2010	562.500	5.539.377	6.166.476	-13.339
Überschuss der Periode			-78.747	
Sonstiges Ergebnis			-129.887	4.832
Gesamtergebnis der Periode			-208.634	4.832
Anpassung Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			1.090	
Dividenden			-22.500	
Stand am 30. Juni 2010	562.500	5.539.377	5.936.432	-8.507

Sonstige Eigenkapitalbestandteile						Gesamt
Available for sale-Rücklage	Neubewertungs-rücklage	Währungs-umrechnung	Summe sonstige Eigenkapital-bestandteile	Aktionären zustehendes Kapital	Anteile Fremder	
9.166	4.901	-2.442.548	-2.442.715	7.720.141	540.703	8.260.844
				270.011	48.274	318.285
93	6.483	504.527	506.870	453.367	-12.839	440.528
93	6.483	504.527	506.870	723.378	35.435	758.813
				113.764		113.764
				-15.000	-29.141	-44.141
9.259	11.384	-1.938.021	-1.935.845	8.428.519	660.761	9.089.280
12.929	39.585	-1.906.541	-1.867.366	10.400.987	602.029	11.003.016
				-78.747	83.320	4.573
8.541	88	1.830.875	1.844.336	1.714.449	102.672	1.817.121
8.541	88	1.830.875	1.844.336	1.635.702	185.992	1.821.694
-138	-1.738		-1.876	-786	3.933	3.147
				-22.500	-45.230	-67.730
21.332	37.935	-75.666	-24.906	12.013.403	746.724	12.760.127

Segmentberichterstattung / Anhang

Konzerngebiete Januar - Juni 2010		West- und Nordeuropa		Osteuropa- Zentralasien	
	Mio EUR	2009	2010	2009	2010
Außenumsatz		1.835	1.782	593	482
Umsatz mit anderen Konzerngebieten		25	26	2	
Umsatz		1.861	1.807	595	482
Veränderung zum Vorjahr in %			-2,9 %		-19,0 %
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen		267	226	135	95
in % der Umsätze		14,3 %	12,5 %	22,8 %	19,7 %
Abschreibungen		-121	-133	-46	-46
Operatives Ergebnis		146	92	89	49
in % der Umsätze		7,9 %	5,1 %	15,0 %	10,1 %
Beteiligungsergebnis		15	38	-3	
Wertminderungen			-21		-1
Wertaufholungen			5		3
Sonstiges zusätzliches Ergebnis					
Zusätzliches ordentliches Ergebnis			-17		2
Betriebsergebnis (EBIT)		161	114	86	50
Investitionen¹⁾		70	62	113	87
Segmentvermögen²⁾		6.948	7.064	1.741	1.945
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen in % des Segmentvermögens		3,8 %	3,2 %	7,8 %	4,9 %
Mitarbeiter am 30. Juni		14.925	14.282	10.448	9.355
Mitarbeiter im Durchschnitt		15.044	14.299	10.452	9.324

¹⁾ Investitionen = in den Segmenten: Investitionen in Sachanlagen inklusive immaterielle Vermögenswerte, in der Überleitung: Finanzanlageinvestitionen

²⁾ Segmentvermögen = Sachanlagen inklusive immaterielle Vermögenswerte

	Nordamerika		Asien-Pazifik		Afrika-Mittelmeerraum		Konzernservice		Überleitung		Fortsführende Geschäftsbereiche	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
1.420	1.363	1.008	1.239	423	439	90	170	-228	-233	5.370	5.476	
		16	12	16	20	169	175					
1.420	1.363	1.025	1.251	439	459	259	346	-228	-233	5.370	5.476	
	-4,0%		22,1%		4,7 %		33,6 %				2,0%	
118	147	264	361	83	77	24	9	-55	-50	836	865	
8,3 %	10,8 %	25,8 %	28,8 %	18,9 %	16,8 %	9,3 %	2,7 %	24,2 %	21,4 %	15,6 %	15,8 %	
-134	-129	-53	-67	-15	-17			-9	2	-379	-391	
-17	18	211	294	68	60	24	9	-64	-48	457	474	
-1,2 %	1,3 %	20,6 %	23,5 %	15,5 %	13,1 %	9,2 %	2,7 %	28,3 %	20,7 %	8,5 %	8,7 %	
	-13	6	-23	1	2					20	4	
											-22	
											8	
								47	-36	47	-36	
								47	-36	47	-51	
-17	5	218	271	69	62	24	9	47	-36	524	427	
50	61	28	50	12	6			16	26	290	292	
8.197	8.933	2.786	3.663	706	676	34	38			20.413	22.319	
1,4 %	1,6 %	9,5 %	9,8 %	11,8 %	11,4 %	70,4 %	24,7 %			4,1 %	3,9 %	
14.999	13.807	13.842	13.606	2.545	2.467	52	55			56.811	53.572	
15.149	13.391	13.938	13.560	2.564	2.455	52	55			57.199	53.085	

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der HeidelbergCement AG zum 30. Juni 2010 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Es wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 und darüber hinaus IAS 34 „Interim Financial Reporting“ angewendet.

Die nachfolgend aufgelisteten vom IASB herausgegebenen Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen sind im Geschäftsjahr 2010 erstmalig anzuwenden:

- Änderungen des IFRS 2 (Group Cash-settled Share-based Payment Transactions)
- Änderungen des IFRS 3 (Business Combinations)
- Änderungen des IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements)
- Änderungen des IFRIC 9 und IAS 39 (Embedded Derivatives)
- IFRIC 18 (Transfer of Assets from Customers)
- Jährliches Änderungsverfahren 2009.

Die für den HeidelbergCement Konzern relevanten Änderungen betreffen die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 und des IAS 27.

Aus der Überarbeitung des IFRS 3 und IAS 27 ergeben sich Änderungen für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen.

Die wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Fassung des IFRS 3 lassen sich wie folgt zusammenfassen: Minderheitsanteile können nun entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum anteiligen identifizierbaren Nettovermögen ausgewiesen werden. Transaktionskosten im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben werden sofort als Aufwand erfasst. Bedingte Kaufpreiszahlungen oder sonstige Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und entweder als Verbindlichkeit oder Eigenkapital angesetzt. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes nach dem Erwerbszeitpunkt werden nicht mehr als Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwertes, sondern ergebniswirksam erfasst. Die vorgenannten Änderungen können Auswirkungen auf die Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte, die Minderheitsanteile und den Jahresüberschuss haben.

Für sukzessive Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt zum Erwerbszeitpunkt eine Neubewertung der bestehenden Eigenkapitalanteile. Aus der Neubewertung entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Die wesentlichen Änderungen des IAS 27 betreffen die Bilanzierung von Änderungen der Beteiligungsquoten sowie die Minderheitsanteile. Änderungen in der Beteiligungsquote ohne Verlust der Beherrschung werden als Eigenkapitaltransaktionen zwischen Gesellschaftern erfasst und führen nicht zu einer Ergebnisrealisierung bzw. einer Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwertes. Bei Verlust der Beherrschung werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens erfolgswirksam ausgebucht. Verbleibende Anteile werden nunmehr zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Unterschiede zwischen bisherigem Buchwert und beizulegendem Zeitwert werden erfolgswirksam erfasst. Minderheitsgesellschaftern sind nunmehr selbst dann Anteile am Verlust zuzurechnen, wenn dies dazu führt, dass die Minderheitsanteile einen Negativsaldo aufweisen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010 unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht.

Saisonabhängigkeit des Geschäfts

Die Produktion und der Verkauf von Baustoffen sind aufgrund regionaler Witterungsverhältnisse saisonabhängig. Insbesondere in unseren wichtigen Märkten in Europa und Nordamerika wirken sich die Wintermonate auf die Geschäftszahlen im ersten und vierten Quartal mit niedrigeren Absätzen und Ergebnissen aus, während diese in den wärmeren Monaten des zweiten und dritten Quartals höher ausfallen.

Segmentberichterstattung

HeidelbergCement hat mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 seine Berichtsstruktur neu gegliedert. Die geografische Unterteilung erfolgt jetzt in sechs Konzerngebiete: West- und Nordeuropa, Osteuropa–Zentralasien, Nordamerika, Asien–Pazifik, Afrika–Mittelmeerraum und Konzernservice. Zu West- und Nordeuropa gehören die Benelux-Länder, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Norwegen, Schweden und die baltischen Staaten. Bosnien-Herzegowina, Georgien, Kasachstan, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, die Tschechische und die Slowakische Republik, die Ukraine und Ungarn sind Teil des Konzerngebiets Osteuropa–Zentralasien. Nordamerika umfasst unverändert die USA und Kanada. Zu Asien–Pazifik gehören Bangladesh, Brunei, China, Indien, Indonesien, Malaysia, Singapur sowie Australien und zum Konzerngebiet Afrika–Mittelmeerraum unsere Aktivitäten in Afrika sowie in Israel, Spanien und der Türkei. Im Bereich Konzernservice sind wie bisher unsere Handelsaktivitäten zusammengefasst.

In den Berichtssegmenten werden unsere Hauptaktivitäten Zement und Zuschlagstoffe getrennt gezeigt. Der Geschäftsbereich Bauprodukte bleibt unverändert und im Bereich Beton, Service und Sonstiges berichten wir hauptsächlich über die nachgelagerten Aktivitäten wie Transportbeton und Asphalt.

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden im HeidelbergCement Konzern einmal jährlich im vierten Quartal nach Fertigstellung der operativen Dreijahresplanung oder bei Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf einem Wertminderungstest unterzogen. Das Management unternahm zum 30. Juni 2010 Sensitivitätsanalysen bezüglich der Diskontierungssätze für diejenigen Einheiten, die, wie bereits im Geschäftsbericht 2009 angedeutet, einen geringeren Bewertungsspielraum aufwiesen. Diese ergaben keinen Wertminderungsbedarf.

Unternehmenszusammenschlüsse

Am 13. Mai 2010 hat HeidelbergCement den ausstehenden 50%-Anteil am Joint Venture Pioneer North Queensland Pty Ltd erworben und dadurch die Aktivitäten in Australien weiter gestärkt. Der Kaufpreis betrug 11.434 TEUR und wurde in bar entrichtet. Bisher wurde die Gesellschaft at Equity bewertet. Der beizulegende Zeitwert der at Equity-Beteiligung betrug 11.434 TEUR. Aufgrund der Neubewertung des Anteils entstand ein Verlust in Höhe von 1.140 TEUR, der in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst wurde.

Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen. Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, die auf den Buchwerten basieren, werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Vorläufige beizulegende Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden		30.06.2010
1.000 EUR		
Immaterielle Vermögenswerte		336
Sachanlagen		13.314
Latente Steuern		466
Vorräte		610
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.570
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte		1.637
Flüssige Mittel		580
Summe Vermögenswerte		20.513
Rückstellungen		184
Verbindlichkeiten		7.887
Summe Schulden		8.071
Nettovermögen		12.442

Der vorläufig erfasste Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 9.275 TEUR, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, spiegelt die Synergiepotenziale wider, die sich aus dem Unternehmenszusammenschluss ergeben.

Pioneer North Queensland hat seit dem Erwerbszeitpunkt 2.671 TEUR zu den Umsatzerlösen und 334 TEUR zum Jahresüberschuss beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zum Jahresbeginn stattgefunden, wären die Umsatzerlöse des Konzerns um 11.764 TEUR und der Jahresüberschuss um 319 TEUR höher ausgefallen.

Umsatzentwicklung nach Konzerngebieten und Geschäftsbereichen Januar - Juni 2010 Mio EUR	Zement		Zuschlagsstoffe		Bauprodukte		Beton Service Sonstiges		Innenumsätze		Gesamt	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
West- und Nordeuropa	790	765	313	367	265	210	769	741	-277	-276	1.861	1.807
Osteuropa-Zentralasien	475	372	49	48			113	101	-42	-38	595	482
Nordamerika	423	411	381	403	371	330	375	362	-129	-142	1.420	1.363
Asien-Pazifik	546	758	163	198	16	14	385	417	-87	-136	1.025	1.251
Afrika-Mittelmeerraum	297	320	46	41			129	132	-33	-34	439	459
Summe	2.531	2.626	952	1.056	652	554	1.771	1.754	-568	-627	5.339	5.363
Konzernservice											259	346
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten											-228	-233
Fortzuführende Geschäftsbereiche											5.370	5.476

Devisenkurse		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12. 2009	30.06. 2010	01-06/2009	01-06 / 2010
EUR					
USD	USA	1,4316	1,2234	1,3345	1,3276
AUD	Australien	1,5956	1,4566	1,8713	1,4861
CAD	Kanada	1,5058	1,3019	1,6087	1,3731
CNY	China	9,7720	8,2965	9,1176	9,0618
GBP	Großbritannien	0,8862	0,8185	0,8929	0,8704
GEL	Georgien	2,3846	2,2316	2,2101	2,3265
GHC	Ghana	2,0674	1,7534	1,8384	1,9042
HKD	Hongkong	11,0995	9,5274	10,3447	10,3170
IDR	Indonesien	13.457,04	11.112,14	14.720,83	12.189,97
INR	Indien	66,4262	56,8147	65,6054	60,6852
KZT	Kasachstan	212,5497	180,2680	193,4363	195,4591
MYR	Malaysia	4,8989	3,9663	4,7843	4,3852
NOK	Norwegen	8,2938	7,9448	8,9079	8,0263
PLN	Polen	4,0955	4,1351	4,4700	4,0095
RON	Rumänien	4,2327	4,3569	4,2289	4,1595
RUB	Russland	43,3932	38,2423	44,1264	39,9447
SEK	Schweden	10,2505	9,5090	10,8697	9,8052
CZK	Tschechische Republik	26,3085	25,6767	27,1284	25,7477
HUF	Ungarn	269,0835	284,5628	289,4448	272,2061
TZS	Tansania	1.899,49	1.704,87	1.752,24	1.799,63
TRY	Türkei	2,1402	1,9351	2,1524	2,0226

Finanzierung

Am 19. Januar 2010 hat HeidelbergCement zwei Euroanleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 1,4 Mrd EUR an institutionelle Investoren im In- und Ausland begeben: eine Anleihe im Volumen von 650 Mio EUR und 5 Jahren Laufzeit und eine weitere über 750 Mio EUR und 10 Jahren Laufzeit. Die Anleihen weisen einen Festzins von 6,5 % p.a. für die 5-jährige Laufzeit und 7,5 % für die 10-jährige Laufzeit auf. Die Ausgabekurse waren 98,8561 % und 98,2192 %, womit sich Emissionsrenditen von 6,75 % bzw. 7,75 % ergaben. Die Anleihen sind unbesichert und stehen im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Die Emissionserlöse wurden ausschließlich zur teilweisen Rückzahlung des syndizierten Kredits vom Juni 2009 verwendet.

Zur langfristigen Sicherung der Liquidität hat HeidelbergCement am 27. April 2010 eine neue syndizierte Kreditlinie über ein Volumen von 3 Mrd EUR mit einer Gruppe von 17 Banken selbst arrangiert und abgeschlossen. Mit der neuen Kreditlinie wurden die verbliebenen Verbindlichkeiten aus der im Juni 2009 mit 60 Banken und einer Laufzeit bis Dezember 2011 geschlossenen Kreditvereinbarung abgelöst. Die neue Kreditlinie ist vor allem als Liquiditätsreserve gedacht und verfügt über eine Laufzeit bis 31. Dezember 2013. HeidelbergCement steigert dadurch seine finanzielle und operative Flexibilität. Gleichzeitig konnte die Besicherung der Kreditgeber im Vergleich zu der bisher bestehenden Kreditvereinbarung deutlich reduziert werden.

Schätzungsänderungen bei Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden auf Basis der zum Abschlussstichtag gültigen Zinssätze für die wesentlichen Länder angepasst.

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum ergaben sich neben den üblichen Geschäftsbeziehungen keine berichtspflichtigen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Eventualverbindlichkeiten

Seit dem 31. Dezember 2009 haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten ergeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Juli 2010 hat HeidelbergCement unter seinem 10 Mrd EUR EMTN-Programm eine Euroanleihe mit einem Emissionsvolumen von 650 Mio EUR und einer Laufzeit bis 15. Dezember 2015 begeben. Die Anleihe weist einen Festzins von 6,75 % p.a. auf. Der Ausgabekurs lag bei 99,444 %, womit sich eine Rendite von 6,875 % ergab. Die Anleihe ist unbesichert und steht im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Wie bei den bereits im Januar 2010 sowie im Oktober 2009 begebenen Euroanleihen besteht gemäß den Anleihebedingungen eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung. Der Emissionserlös der Anleihe wurde zur weiteren Verbesserung des Fälligkeitenprofils verwendet.

HeidelbergCement und IFC, ein Mitglied der Weltbank-Gruppe, haben im Mai 2010 eine Vereinbarung unterzeichnet zur Stärkung und Unterstützung der Aktivitäten von HeidelbergCement in den Ländern südlich der Sahara. IFC und dessen Finanzpartner werden eine Minderheitsbeteiligung am Afrikageschäft von HeidelbergCement erwerben und dafür bis zu 180 Mio USD einbringen. Der erste Teil mit einem Volumen von 60 Mio USD wird Ende Juli 2010 abgeschlossen sein.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Heidelberg, 30. Juli 2010

HeidelbergCement AG

Der Vorstand

Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg;
eingetragen beim Registergericht Mannheim HRB Nr. 330082

Kontakt:

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 (0) 6221 481-227

Telefax: +49 (0) 6221 481-217

E-Mail: info@heidelbergcement.com

Investor Relations

Telefon:

Institutionelle Anleger: +49 (0) 6221 481-925

Privatanleger: +49 (0) 6221 481-256

Telefax: +49 (0) 6221 481-217

E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

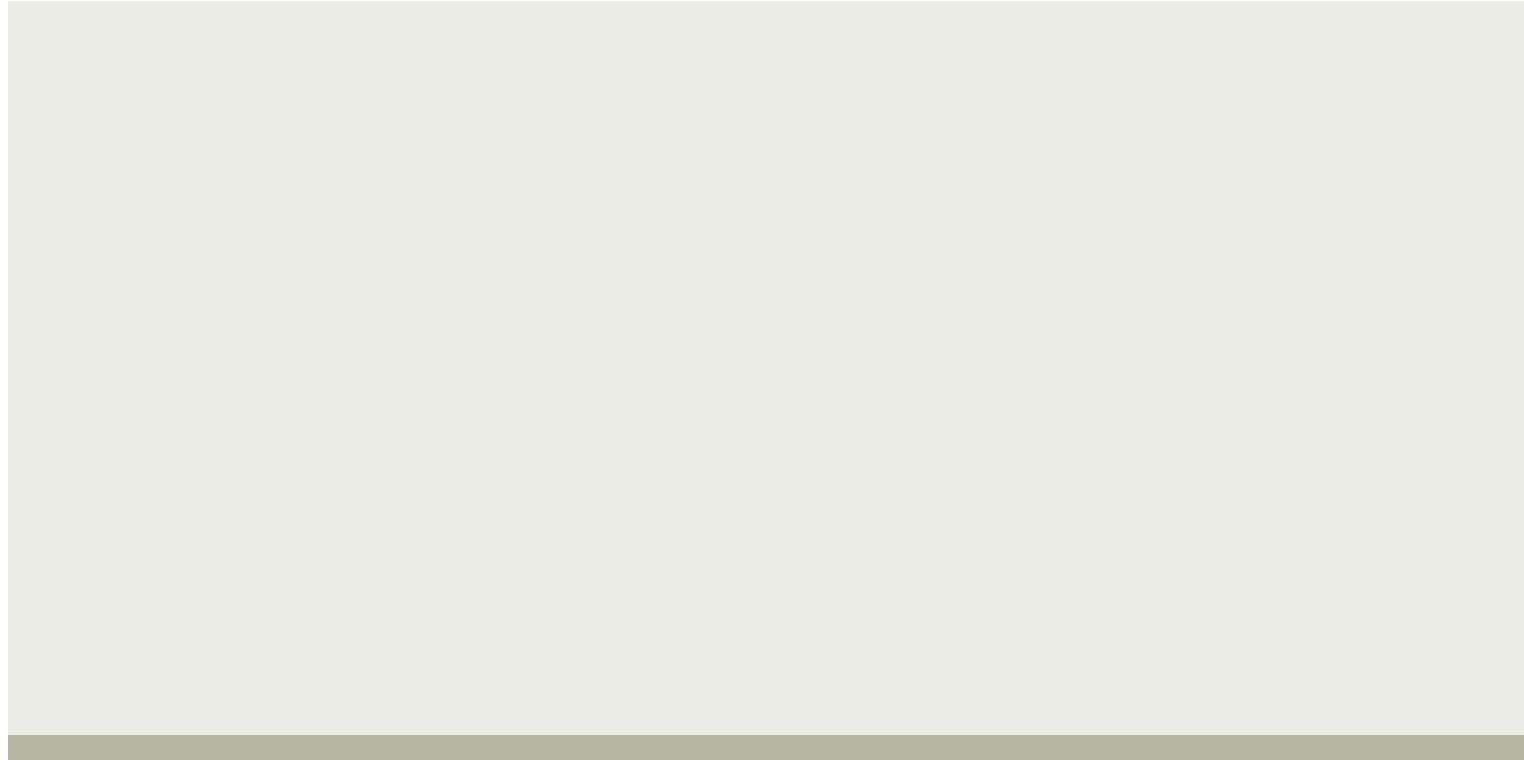
Finanzkalender

Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2010

4. November 2010

Hauptversammlung 2011

5. Mai 2011



HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
www.heidelbergcement.com

HEIDELBERGCEMENT